Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 7 (1964)

Vorwort: Vorwort

Autor: Flatt, Karl H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Alljährlich, wenn sich die Wälder herbstlich färben, der Landmann die Früchte seiner Arbeit in der Scheune birgt, häuft sich auch in der Redaktionsstube des Jahrbuches die Ernte. Ein frohes Gefühl erfüllt uns bei der Sichtung der eingelangten Arbeiten, die wir, zum Buche gestaltet, der Bevölkerung auf den Weihnachtstisch legen können. Jeder Band unserer Reihe hat sein eigenes Gesicht, verschieden sind die Gewichte gelegt, und doch spürt man das Gemeinsame: Liebe und Verwurzelung in der engern Heimat.

Dass der einsame moderne Mensch eine solche Beziehung braucht, ist unbestritten. Aber es gilt der Meinung entgegenzutreten, Weltoffenheit und Sinn für Heimatkunde schlössen sich aus. Auch auf dem lokalen und regionalen Feld spiegeln sich die Läufe der Weltgeschichte. Heimatkunde bietet immer einen Ausschnitt aus der ganzen Wirklichkeit. Natur und Geschichte zeigen sich in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit. So hat heute die Landesforschung doch ihren anerkannten Platz auch im Gefüge der Wissenschaften. – Wer durch die Verwurzelung in seiner Heimat einen festen Standort hält, wird um so eher weltoffen sein können. Kenntnis des Landes und seiner Menschen in ihrem Herkommen gibt einen gültigen Masstab zur Beurteilung der Gegenwart. Erst daraus erwächst die Einsicht, Glied in der Kette zu sein, Verantwortung zu tragen im Bewahren und Gestalten.

Dem vorliegenden siebenten Band des Jahrbuches gibt wieder einmal Carl Rechsteiner mit der Darstellung eines Kornfeldes sein äusseres Gewand. Vom Lünisberg herunter, der Welt der patriarchalischen Höfe, wo der Blick noch frei zu den Sternen schweift, grüsst der grosse alte Mann, Andreas Flückiger, mit einem Strauss von Gedichten.

Zwei grössere Abhandlungen auswärtiger Forscher bilden den Schwerpunkt des Jahrbuches 1964. Der Freundeshand des Burgdorfer Schriftstellers Alfred Bärtschi gelingt es, Melchior Sooders Leben und Wirken als Schulmeister in Rohrbach, als Hüter und Künder heimatlichen Brauchtums, neu zu erwecken. Die Briefe Sooders können für beste einheimische Literatur gelten,

zeigen sie doch in sprachlicher Meisterschaft einen leidenden, aber immer gläubig schaffenden Menschen. – Eine besondere Ehre für unser Buch stellt es dar, dass der Aarauer Historiker Dr. Alfred Häberle mit profundem Wissen und leichter Feder den mittelalterlichen Beziehungen des Oberaargaus zum Kloster St. Urban nachgeht. Wir freuen uns immer wieder der guten Kontakte zu Forschern in Nachbarkantonen. In einer Zeit, da der Staat Bern das Verhältnis zu seinen Landesteilen neu überdenken muss, leistet das Jahrbuch seinen Beitrag zum Oberaargauer Bewusstsein.

Im Zuge einer notwendigen Erweiterung treten die Herren Otto Holenweg, Ursenbach, und Hans Indermühle, Herzogenbuchsee, neu, und Karl Stettler, Lotzwil, nach kurzem Unterbruch wiederum in die Redaktion ein. Zum neuen Vorstandsmitglied ist Gemeindeschreiber Hans Huber, Bleienbach, erkoren worden. Unser Mitgründer und verdienter Förderer oberaargauischen Kulturlebens, Robert Studer, ehemals Sekundarlehrer in Wangen a. d. Aare, konnte im Frühjahr zu unserer Freude in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern.

Mit dem Dank an alle unsere Mitarbeiter und Donatoren geben wir den zweitausend Bänden des Jahrbuchs 1964, gedruckt in der Offizin Fritz Kuert zu Langenthal, freie Fahrt zu einer treuen Lesergemeinde.

Wangen an der Aare, am Sonntag vor Bettag 1964 Karl H. Flatt

Redaktionskommission

Dr. Robert Obrecht, Wiedlisbach, Präsident
Dr. Valentin Binggeli, Langenthal
Karl H. Flatt, Wangen a. d. Aare, Sekretär
Otto Holenweg, Ursenbach
Hans Indermühle, Herzogenbuchsee
Werner Staub, Herzogenbuchsee
Karl Stettler, Lotzwil

Geschäftsstelle: Hans Indermühle, Herzogenbuchsee